

Präsident v. Schönfels: Dieser Gegenstand gehört zum Ressort der zweiten Deputation und ich frage, ob die Kammer denselben an diese verweisen will? — Einstimmig Ja.

(Nr. 313.) Weiterer Auszug des nämlichen Protokolls, enthaltend den mündlichen Vortrag über die Petition des Advocaten Günther v. Bünau, Hebung der socialen und politischen Zustände betr.

Präsident v. Schönfels: Die Kammer wird sich erinnern, daß diese Petition, als über dieselbe hier von der vierten Deputation mündlicher Bericht erstattet wurde, als unzulässig abgewiesen wurde. Die zweite Kammer ist diesem Beschlusse beigetreten, und es wird daher der Gegenstand ad acta zu nehmen sein. Das war die letzte Nummer der Registrande.

Anzuzeigen habe ich, daß das Decret, die Immobilienbrandkasse betreffend, bei der zweiten Kammer eingegangen ist, und daß nunmehr die früher bei uns eingegangenen, sich hierauf beziehenden und asservirten Petitionen abschriftlich an die zweite Kammer zu gelangen haben. Es sind das die Nummern 244, 287 und 292. Die Petitionen selbst waren ausgegangen von den Stadträthen zu Delsnitz, Plauen und Schneeberg. Die Kammer wird gewiß mit der Resolution, die ich getroffen habe, einverstanden sein.

Ich gehe nun zu den Urlaubsgesuchen über, die weiter eingegangen sind, und zu den Entschuldigungen, welche wegen Krankheit erfolgt sind. Die Herren v. Welck und v. Beschwitz entschuldigen sich für die heutige Sitzung wegen Privatgeschäften. Der Herr Bürgermeister Koch ist noch immer krank, und entschuldigt sich für die heutige Sitzung. Es ist aber Hoffnung vorhanden, ihn zu nächster Sitzung in unsrer Mitte zu sehen. Der Herr Graf Riesch wünscht Urlaub zuerst vom 4. bis 6. Mai, und zwar wegen des oberlausitzer Provinziallandtags. Ich frage, ob die Kammer dieses Gesuch genehmigt? — Einstimmig Ja.

Dasselbe geehrte Mitglied bittet auch fernerweit um Urlaub vom 20. Mai bis 30. Juni und zwar, um eine Brunnencur zu gebrauchen. Ich frage, ob die Kammer dieses Gesuch genehmigt? — Gegen 1 Stimme Ja.

Ferner hat der Herr v. Waszdorf-Störmthal um Urlaub angehalten auf die Zeit vom 1. Juni bis 15. Juli. Ich frage auch hier, indem ich hinzufüge, daß dieses Urlaubsgesuch sich auf den Umstand stützt, daß Herr v. Waszdorf eine Brunnencur gebrauchen will, ob die Kammer dieses Gesuch genehmigen will? — Gegen 1 Stimme ist dieses Gesuch genehmigt.

Es war dies das letzte Urlaubsgesuch, und ich wünsche recht sehr, daß ich nicht so bald wieder in den Fall gesetzt werde, Gesuche dieser Art der Kammer zur Genehmigung vorzutragen zu müssen, weil in der That schon eine größere

Anzahl von geehrten Mitgliedern einen längern Urlaub erhalten haben.

Weiter habe ich Nichts mehr mitzutheilen, und ich bitte den Herrn Oberbürgermeister Pfothenhauer, als Referent, den Rednerstuhl zu besteigen und uns

den Bericht der zweiten Deputation über Abtheilung L des ordentlichen Ausgabebudgets, den Bauetat betreffend,

vorzutragen.

Referent Oberbürgermeister Pfothenhauer: Der Bericht lautet:

Während für den Bauetat in der Finanzperiode 1852/54
781,964 Thlr.,
in der Periode von 1855/57 aber
805,593 Thlr.

postulirt wurden, fordert die hohe Staatsregierung auf die innenstehende Finanzperiode 1858/60

858,360 Thlr. etatmäßig und
15,800 = transitorisch,

874,160 Thlr. Sa.

mithin gegen die letzte Verwilligung

68,567 Thlr. mehr.

Bei allen Positionen dieses Postulats, mit alleiniger Ausnahme der Position für allgemeine Eisenbahn- und andere technische Zwecke, welche unverändert erscheint, tritt eine erhöhte Forderung ein, der vorerwähnte Mehrbedarf an 68,567 Thlr. repartirt sich dagegen

mit 35,150 Thlr.	auf Pos. 85 zu Chaussee-, Straßen- und Brückenbauten,
= 20,470	= auf Pos. 86 zu Regierungs-, Land- und Forstgebäuden,
= 1,947	= auf Pos. 87 zu Wasserbauten,
= 11,000	= auf Pos. 88 Immobilienbrandversicherungsbeträge.

Sa. uts.

Zum nähern Verständnisse aller dieser Erhöhungen wird weiter unten das Erforderliche bemerkt, dabei aber allenthalben, der Kürze halber, auf die von der hohen Staatsregierung Seite 313 der Budgetvorlage gegebenen ausführlichen Erläuterungen Bezug genommen werden.

Im Allgemeinen ist hier zu erwähnen, daß die Bedürfnisse für diesen Theil der Verwaltung im fortlaufenden Ansteigen begriffen sind, daß ungeachtet der erhöhten Postulate dieses Etats mit den verwilligten Beträgen der vermehrten Anforderung nicht hat entsprochen werden können und namhafte Ueberschreitungen nicht zu vermeiden gewesen sind.

Für die Finanzperiode 1852/54 weist der vorliegende Rechenschaftsbericht auf Seite 89 eine solche Ueberschreitung von

189,996 Thlr. 12 Ngr. 4 Pf.

nach

Der Grund zu dieser Erscheinung ist sowohl in dem Zuwachse neuer Bauobjecte, der immer größern Ausdehnung der zu unterhaltenden Straßen, vor Allem aber in der allgemeinen Steigerung sowohl der Materialienpreise, als auch der Arbeitslöhne zu suchen. Von Einfluß sind endlich